

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 89/90 (1927)
Heft: 6

Vereinsnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Eingegangene literarische Neuigkeiten; Besprechung vorbehalten.

Bemessungstafeln für Eisenbetonkonstruktionen. Von Baurat *Paul Gödel*, Beratender Bauingenieur in Leipzig. Tafeln zum Ablesen der Momente, der Bewehrungen für einfach und doppelt bewehrte Platten, Balken und Plattenbalken bei Verwendung von gewöhnlichem und hochwertigem Zement und Eisen bzw. Stahl, mit Berücksichtigung der Spannungen im Steg, und Tafeln für das sofortige Ablesen von Stützenquerschnitten und Bewehrungen auch bei Knickgefahr. Berlin 1927. Verlag Julius Springer. Preis geb. 22 M.

Der Bauingenieur in der Praxis. Von *Theodor Janssen*, Professor, Reg.-Baumeister a. D. Eine Einführung in die wirtschaftlichen und praktischen Aufgaben des Bauingenieurs. Zweite, neu bearbeitete und erweiterte Auflage. Berlin 1927. Verlag von Julius Springer. Preis geh. M. 23,50.

Die Statik im Eisenbetonbau. Von Dr.-Ing. *Kurt Beyer*, ord. Prof. an der Techn. Hochschule Dresden. Mit über 1400 Abb. und zahlreichen Tabellen. Handbuch des Deutschen Beton-Vereins: Eisenbetonbau, Entwurf und Berechnung, II. Band. Stuttgart 1927. Verlag von Konrad Wittwer. Preis geb. 36 M.

Ist Gussbeton wirtschaftlich? Von Dr. Ing. *L. Baumeister*, Stuttgart. Untersuchungen über die Wirtschaftlichkeit von Gussbeton gegenüber Stampfbeton. Mit 43 Abb. und 14 Tabellen. Berlin 1927. Verlag von Julius Springer. Preis geh. M. 7,50.

Untersuchung des Dichtigkeitsgrads von Oel- und Farb-Anstrichen. Von *Paul Jaeger*, Dozent für Anstrechtechnik an der Techn. Hochschule Stuttgart. II. Auflage. Stuttgart 1927. Verlag: Forschungs- und Lehrinstitut für Anstrechtechnik. Preis geh. 1 M.

Redaktion: **CARL JEGHER, GEORGES ZINDEL**
Dianastrasse 5, Zürich 2

Vereinsnachrichten.

Sektion Bern des S. I. A.

Ausserordentliche Sitzung im Vereinsjahr 1927/28

Freitag, den 17. Juni 1927, 20^{1/4} Uhr, im „Bürgerhaus“ Bern.

Vorsitz: Präsident *W. Hänerwadel*. Anwesend etwa 40 Mitglieder.

Der Präsident eröffnet die Sitzung um 20¹⁵ Uhr mit einer kurzen Orientierung der Anwesenden über die andern Tags vorgenommene Exkursion und erteilt hierauf das Wort dem Referenten, Ingenieur *W. Kuhn*, Direktor der Wasserversorgung der Stadt Bern, zu seinem Vortrag:

Die Entwicklung der stadtbernerischen Wasserversorgung mit spezieller Berücksichtigung der Emmental-Wasserversorgung.

Nachdem der Vortragende kurz die historische Entwicklung der bernischen Wasserversorgung gestreift hatte¹⁾, ging er über auf die Bestrebungen, die in der zweiten Hälfte des vorigen Jahrhunderts für die Einführung von Hochdruckwasser einsetzten. Es wurden daraufhin die Fassungen bei Schlieren, Gasel, Scherli und Schwarzenburg angelegt, die einen mittleren Erguss von 15 400 l/min ergeben. Der aus wechselvoller diluvialer Aufschüttung und aufgeriebener Molasse bestehende Boden, in dem viele Fassungen dieser ältern Quellengebiete liegen, wurde mit der Zeit ausgelaugt, wodurch auch die Qualität des Wassers abnahm. Da die Anlage von natürlichen oder künstlichen Filtern nicht in Frage kam, wurde im Sommer 1925 eine Anlage zur Chlorierung des Wassers aufgestellt und seither mit gutem Erfolg betrieben; über die Wirkungsweise und die Betriebsverhältnisse dieser Anlage äusserte sich der Vortragende nun eingehend.

Die Erweiterung der Wasserversorgung, die mit der Entwicklung der Stadt Bern nötig wurde, führte vor 25 Jahren zur Anlage von Fassungen in Ramsei bei Signau und in der Winkelmatte am Zusammenfluss von Emme und Ilfis bei Emmenmatt. Der mittlere Erguss der bestehenden Fassung in Ramsei beträgt rund 17 000 l/min, jener der Winkelmattefassung 5300 l/min. Speziell in Ramsei sind sehr günstige Verhältnisse vorhanden; die Fassungen liegen in einem wenig bebauten Gebiet, dessen Boden aus mächtigen Kies- und Sandschichten besteht, die ausgezeichnet filtrieren. Zwischen Grundwasser und Einmewasserspiegel besteht ein inniger Zusammenhang. Die erste Fassung war eine horizontale; bei den Vorarbeiten für deren Erweiterung wurde ein vertikaler Versuchsbrunnen von 2 m lichter Weite abgeteuft, der bei freiem Wasserspiegelgefälle und 1,6 m Absenkung des Grundwasserspiegels 2000 l/min, und nach Installation einer Pumpe 6000 l/min Erguss bei 4,3 m Absenkung ergab. Momentan werden die Fassungen in Ramsei erweitert, indem acht neue Brunnen 12 bis 15 m in den Grundwasserspiegel abgesenkt werden. Zwei gusseiserne Heberleitungen bringen das Wasser zum Sammel- und Regulierschacht und eine 600 mm Zementrohrleitung weiter nach der Messbrunnstube Emmenmatt; von dort weg führt eine rund 29 km lange und für 65 m³/min bemessene Hauptleitung

¹⁾ Siehe diesbezüglich den Vortrag von Prof. K. Geiser, „S. B. Z.“ Band 89, Seite 12 (1. Januar 1927).

nach dem Reservoir Mannenberg im Nordosten der Stadt Bern. — Der jetzige Ausbau der Ramsei-Fassungen auf konstant 25 000 l/min erhöht die durchschnittliche Leistung zwar nur um 10 1/2 % gegenüber der bisherigen Gesamtentnahme, sodass in absehbarer Zeit an eine neue Erweiterung gedacht werden muss. Hingegen erreicht bei Niederswasserverhältnissen (wo der Erguss bisher nur 16 700 l/min betrug) der durch die neuen Fassungen erzielbare Mehrerguss 33 %, sodass die in Ausführung begriffene Erweiterung eine erhebliche Steigerung des Minimalzuflusses mit sich bringt und zudem deshalb finanziell sehr vorteilhaft ist, weil das Mehrquantum in der bestehenden Ableitung Platz findet.

Die beiden Reservoirs Könizberg und Mannenberg liegen ungefähr auf gleicher Höhe, sodass für die Verteilung des Wassers in der Stadt eine einzige Druckzone angewandt werden konnte. In den Verteilungen sind statische Drucke von 3 bis 12 at vorhanden.

Bern braucht im Vergleich mit andern Schweizerstädten ziemlich viel Wasser, hauptsächlich weil die städtische Wasserversorgung im Gegensatz zu vielen andern Orten auch für den gesamten gewerblichen und industriellen Wasserbedarf aufkommen muss. Der mittlere Verbrauch wechselt zwischen 300 und 350 l pro Tag und Kopf der Bevölkerung, der maximale beträgt bis 500 l.

Der aufschlussreiche Vortrag wurde von den Anwesenden mit starkem Beifall verdankt. Die Diskussion wurde nicht benutzt. Der Präsident teilte hierauf noch mit, dass während des Sommers jeden Freitag abend, 8 Uhr, ein Abendschoppen im Bürgerhaus stattfinde und schliesst dann die Sitzung um 22 Uhr.

*

An der Tags darauf veranstalteten *Exkursion ins Emmental zur Besichtigung der neuen Wasserfassungen bei Ramsei* beteiligten sich 35 Mitglieder, die teils mit Bahn und Autocar, teils mit Privatwagen das Ziel erreichten. An der Baustelle erläuterte Ingenieur *H. Gubelmann* an Hand von Plänen die dortigen Anlagen, worauf die in Absenkung begriffenen und die bereits versenkten Brunnen eingehend besichtigt wurden. Ein von der Stadt offerierter wärmeschäfer Emmentaler-Zvieri vereinigte die Teilnehmer der Exkursion im Löwen in Eggwil zu einigen gemütlichen Stunden, wobei unser Kamerad Bersinger erneut seine Fähigkeiten als humorvoller Gesellschafter entwickelte.

Auf verschiedenen Wegen wurde bei einbrechender Dunkelheit die Bundesstadt erreicht, woselbst sich der Grossteil der Teilnehmer der wohlgelegten Sommerfahrt noch zu einem letzten Nachschoppen im Bürgerhaus zusammenfand. Der Protokollführer: Ri.

S. T. S.

Schweizer. Technische Stellenvermittlung
Service Technique Suisse de placement
Servizio Tecnico Svizzero di collocamento
Swiss Technical Service of employment

ZÜRICH, Tiefenhöfe 11 — Telefon: Selina 5426 — Telegr.: INGENIEUR ZÜRICH
Für Arbeitgeber kostenlos. Für Stellensuchende Einschreibegebühr 2 Fr. für 3 Monate.
Bewerber wollen Anmeldebogen verlangen. Auskunft über offene Stellen und
Weiterleitung von Offeren erfolgt nur gegenüber Eingeschrieben.

- 371 **Selbständiger Konstrukteur** für allgemeinen Maschinenbau, zu sofort. Eintritt. Dauerstelle. Masch.-Fabr. der deutschen Schweiz.
- 373 **Konstrukteur** für Schaltapparate, für 3 bis 4 Monate. Franz. Schweiz.
- 428 **Erfahrener, lediger Geometer** oder **Vermessungsingenieur** nach Venezuela. Bevorzugt dipl. Grundbuchgeometer mit möglichst grosser Erfahrung im Topographieren von akzidentiertem Terrain.
- 434 **Jüngerer, tüchtiger Hochbautechniker**, gewandter Zeichner, evtl. junger Architekt mit etwas Praxis. Eintritt sofort. (Industriebau). Architekturbüro in Zürich.
- 486 **Eisenbeton-Techniker** für Vertrieb eines Massenartikels der Baubranche in der Ostschweiz (eventuell nebenamtlich).
- 488 **Verkehrsgewandter Eisenbeton-Spezialist** für den kommissionsweisen Vertrieb eines Spezialartikels im Kanton Zürich.
- 490 **Erfahrener Bauführer** für Neu- und Umbau eines katholischen Institutes, anfangs September, für 3/4 Jahr. Deutsche Schweiz.
- 492 **Tüchtiger Zeichner** (Architekt oder Techniker) für einige Monate (event. Ferienbetätigung vorgeschritter Studierender). Architekturbüro in Zürich.
- 494 **Bautechniker** zur Aushilfe auf Architekturbüro im Kt. Aargau.
- 496 **Bautechniker-Bauzeichner** für Ausführungspläne. Sofort. Architekturbüro in Zürich.
- 498 **Tücht. Diplom-Ingenieur** auf dem Gebiete des Eisenbetonbaues, möglichst mit mehrjähriger Praxis bei ersten Firmen, perfekter Statiker, gewandt in Kalkulation, Acquisition und Umgang mit Bauherrschaft. Franz. erforderlich. Saargebiet. Unter Umständen kann junger, befähigter Absolvent der E. T. H. in Betracht kommen.
- 500 **Bautechniker-Architekt** mit künstlerischer Befähigung, in allen Bureaurbeiten bewandert, guter Zeichner, auf 1. Oktober. Architekturbüro der Ostschweiz.
- 502 **Architekt-Bautechniker**, guter Zeichner, künstler. befähigt, mit allen Bureaurbeiten vertraut, für Werkpläne und Projekte. Sofort oder 1. Oktober. Architekturbüro der Ostschweiz.